

Die Hände zum Himmel - dann singen alle mit LK2 13.01. 2020

Ein Riesenspaß mit viel Emotion ist das „Offene Singen mit Sarah Neumann und Band im Foyer der Stadthalle, das den Andrang gerade so noch fassen kann.

MARBACH

VON GEORG LINSENMANN

Jetzt aber mal schön locker machen! Sich strecken, die Wangen reiben und flattern lassen – und dann „bis zu den großen Zehen runter atmen“, wie Sängerin und Stimm-Coach Sarah Neumann empfiehlt, „denn wenn wir im Körper viel Platz haben als Resonanzraum, dann wird die Stimme groß“. Sogar das Gähnen hilft, wenn man „ein bisschen Oper“ machen will.

Schon dieses stimmliche Aufwärmen ist pures Vergnügen, und Sarah Neumann, die dieses ganz spezielle „offene Singen“ vor vier Jahren aus der Taufe gehoben hat, ist angesichts der gut 200 Besucher im Foyer der Stadthalle – mit einer sehr deutlichen Mehrheit von Frauen – selbst ein wenig erstaunt, „wie wir immer weiter wachsen und größer werden“. „Teach us!“, ruft ihr Fabian Friedl zu, der nicht nur am Cajun den Rhythmus vorgibt, sondern die Veranstaltung auch gewitzt moderiert, während Steffen Grell am Piano den tragenden Sound fürs große

Melodische beschert. Im Handumdrehen entsteht so gleich zu Beginn sogar ein kleiner Kanon, wenn à la Mozart „Bona nox“ aufgelegt wird.

Und kollektiv reinlegen in die sich dehrenden Melodiebögen kann man sich, wenn „die Knief“ erblüht mit „Für mich soll's rote Rosen regnen. Ein Chanson-Klassiker, der mit wahrer Hingabe ertönt – und zum finalen Pianissimo sogar kurz berührte Stille beschert. Richtig Fahrt nimmt die Sache mit dem „Preacher Man“ auf, die in die romantische Liebesballade „Vom selben Stern“ übergeht: „Ich kann deinen Herzschlag hören“.

Mit kraftvoller Stimme geht Sarah Neumann voran, wenn mit „Circle of Life“ großes Löwen-Kino angeknipst wird, was die Sängerin, „ganz schön sportlich“ und „ganz krass Afrika“ findet. Sportlich ist auch das Toto-Afrika, während „Wind of Chance“ herrlich schnulzig-sentimental sein darf: Und jetzt die Hände zum Himmel!

Texte zum Ablesen an der Wand

Perfekt ist die Kommunikation des Trios mit dem Auditorium, das dank der projizierten Texte jede Nuance mitgeht: In einem Format, das als eine Synthese aus kollektivem Karaoke und Mitsingkonzert die Konzertbesucher zu begeisterten und hingebungsvollen Akteuren macht. Auch beim Volkslied „Der Mond

ist aufgegangen“, das nach knapp anderthalb Stunden schon ein Schluss sein könnte.

Susan Jungwirth aber findet: „Jetzt geht es erst richtig los!“ Zum ersten Mal sei sie dabei, singe „total gern“, komme aber kaum dazu. Ganz entspannt habe sie das gemeinsame Singen gemacht, sagt sie, nimmt einen Schluck Marbacher Neckarhölde und fügt hinzu: „Ich mag die Songs und den emotionalen Schwung, den das alles hat!“

Ja, bestätigen Petra Schmid und Claus Weidmann aus Tamm, sie sähen sich richtig beobachtet: „Ein paar Lieder nehmen wir wie Liebeserklärungen

aus jüngeren Jahren.“ Sie war schon öfter dabei: „Wir genießen das. Es ist einfach schön, zum Träumen schön.“

Tanzen beim Calypso-King

Und dann gibt es ja auch ein volles zweites Paket, bei dem alle mal „den Freddie rauslassen“ dürfen: „We are the champions“ als perfekte Foyer-Hymne. Erstaunlich, wie dank der Textgabe in dem aus vollem Halse gesungenen „Griechischen Wein“ auch die Zwischentöne dieser Gastarbeiter-Ballade durchdringen!

Der Party zum Tanzen, die im hinteren Bereich längst im Gan-

ge ist, gibt Calypso-King Belafonte weiteren Stoff, was dann sogar das Rap-Experiment à la Smudo beflügelt. Längst sind Band und Publikum zu einer einzigen gefühlvollen Gemeinschaft verschmolzen, was dann auch „Ein Hoch, auf das was uns vereint!“ als Massenchor perfekt auf den Punkt bringt. Singen, das vereint in purer Freude und Lebenslust: „Ein Hoch auf den Moment, auf dieses Leben!“ So folgt das Sahnehäubchen, das die Stimmung kondensiert und noch ein bisschen weiterträgt: „Völlig losgelöst, von der Erde“. Ein Abend zum Nachhause-Schweben. Ganz, ganz locker.



Gut 200 meist weibliche Besucher singen mit Sarah Neumann und ihrer Band (auf der Bühne) Foto: Holm Wolschendorf